



Rahmenkonzept



Kleingruppenschule Kleinandelfingen
8451 Kleinandelfingen
kgs@ps-andelfingen.ch

Altes Schulhaus
Hinterhofstrasse 8
Tel. 052 304 30 52

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzporträt	4
2. Hintergrund und allgemeine Ziele	4
2.1. Leit- und Wertvorstellungen, Leitbild	4
3. Standort und Geschichte der Institution	5
3.1. Regionale und örtliche Lage	5
3.2. Standort- und Umgebungskarte	6
3.3. Geschichte und Entwicklung	7
4. Zielgruppe	8
4.1. Indikation	8
4.2. Zielgruppe	8
4.3. Ausschluss	9
5. Leistungen	9
5.1. Bereich Betreuung und Soziales	9
5.1.1. Grundhaltung, Auftrag, übergeordnete Ziele	9
5.1.2. Angebot	10
5.1.3. Organisation	10
5.1.4. Aufenthalts- und Verlaufsplanung, Reintegrationsabsichten	11
5.1.5. Stellenwert der Elternmitarbeit	11
5.2. Bereich Schule (Heilpädagogik)	12
5.2.1. Grundhaltung, Auftrag, übergeordnete Ziele	12
5.2.2. Angebot	13
5.2.3. Organisation	14
5.2.4. Didaktische Grundsätze für die Planung und Gestaltung des Unterrichts.....	15
5.2.5. Zusammenarbeit	16
5.3. Diagnostik und Therapien	17
5.3.1. Grundhaltung, Auftrag, übergeordnete Ziele	17
5.3.2. Angebot	17
5.3.3. Organisation	17
5.3.4. Voraussetzungen	17
6. Aufenthaltsgestaltung	18
6.1. Aufnahme	18
6.1.1. Platzierungsgrundlagen, einweisende Stellen	18
6.1.2. Anmeldevorgang	18
6.1.3. Auftrag und Vertrag	20
6.2. Förderplanung	21
6.2.1. Grundhaltung	21
6.2.2. Individuelle Förderplanung	21
6.2.3. Standortbestimmungen	22
6.3. Übergeordnete Themen zur Aufenthaltsgestaltung	22
6.3.1. Beziehungen	22
6.3.2. Unterstützung für die Schule und die Lehre	22
6.3.3. Gesundheit	23
6.3.4. Jahresplan, Wochenplan, Tagesplan	23
6.3.5. Rechte und Pflichten des Kindes/des/der Jugendlichen	23
6.3.6. Institutionalisierte Gesprächsmöglichkeiten.....	24
6.3.7. Hausordnung	24
6.3.8. Interventionen.....	25
6.4. Start- und Kernphase	26
6.4.1. Chronologische Beschreibung	26

6.4.2.	Beziehungsarbeit	26
6.5.	Austritt, Reintegration	26
6.5.1.	Chronologische Beschreibung	26
6.5.2.	Beziehungsarbeit	27
6.5.3.	Schlussbericht	27
7.	Organisation	27
7.1.	Trägerschaft	27
7.1.1.	Vorstand	28
7.1.2.	Revisionsstelle	28
7.2.	Betrieb	28
7.2.1.	Organigramm	28
7.2.2.	Organisationsbereiche	28
7.3.	Personal	29
7.3.1.	Quantitative Ausstattung	29
7.3.2.	Qualitative Ausstattung	29
7.3.3.	Weiterbildung	30
7.4.	Zusammenarbeit	31
7.4.1.	Intern, disziplinar, interdisziplinär	31
7.4.2.	Extern	31
8.	Qualitätssicherung	31
8.1.	Grundhaltung, Auftrag, übergeordnete Ziele	31
8.2.	Gliederung des Qualitätssystems	32
8.2.1.	Qualitätsbereiche	32
8.2.2.	Qualitätsebenen	32
8.3.	Qualitätsüberprüfung	32
8.3.1.	Intern	32
8.3.2.	Extern	33
8.4.	Qualitätsinstrumente	34
9.	Gebäude	34
9.1.	Situationsplan	34
9.2.	Lage und Umgebung	35
9.3.	Gebäude und Räume	38
10.	Finanzen	38
10.1.	Grundhaltung, Auftrag, übergeordnete Ziele	38
10.1.1.	Subventionen	38
10.1.2.	Versorgertaxen	39
10.1.3.	Elternbeiträge, Verpflegungsbeiträge	39
11.	Entwicklungsabsichten	39
12.	Erstellungsdatum, Autorinnen und Autoren	39

1. Kurzporträt

Name: Kleingruppenschule Kleinandelfingen

Adresse: Hinterhofstrasse 8

Standort: 8451 Kleinandelfingen

Telefon: 052 304 30 52

E-Mail, Internet: kgs@ps-andelfingen.ch

Schulleitung: Andrea Eisenhut

Trägerschaft: Primarschule Andelfingen

Angebote: Primarstufenabteilung
Sekundarstufenabteilung

Platzzahl: Max. 20 Schüler

2. Hintergrund und allgemeine Ziele

2.1. Leit- und Wertvorstellungen, Leitbild

In der Kleingruppenschule Kleinandelfingen werden Knaben mit starken Verhaltens-, Beziehungs- und Lerndefiziten aufgenommen und entsprechend ihren Bedürfnissen betreut und geschult. Die Kleingruppenschule ist offen für Schüler unterschiedlicher sozialer, kultureller und religiöser Herkunft. Unser Grundsatz ist es, ein drogen-, sucht- und gewaltfreier Lebensraum zu sein.

Die Schulpflicht ist das übergeordnete Ziel und wird täglich umgesetzt. Wir legen grossen Wert auf den Aufbau der Beziehungsfähigkeit und die Stärkung der Ich- und Sozialkompetenzen unserer Schüler. Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind. Erziehung und schulische Förderung findet in allen Lebensbereichen (Elternhaus, Schule, Freizeit) statt. Alle sind mit ihrem Beitrag an der Entwicklung des Kindes bzw. des Jugendlichen mitbeteiligt. Für das Team der Kleingruppenschule ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern unabdingbar.

Die Kleingruppenschule ist eine Schuleinheit der Primarschule Andelfingen. Wir streben eine Reintegration der Schüler in die Regelklasse bzw. den Übertritt ins Erwerbsleben an. Die Kinder und Jugendlichen werden bei der Anschlusslösung bzw. Berufsfindung unterstützt.

Der gegenseitige Umgang ist geprägt von Respekt und Wertschätzung. Die Kinder und Jugendlichen sind für uns Menschen mit Stärken und Schwächen. Wir nehmen sie mit all ihren Eigenschaften ernst und unterstützen sie in der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Ressourcen. Das Recht des Kindes auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein

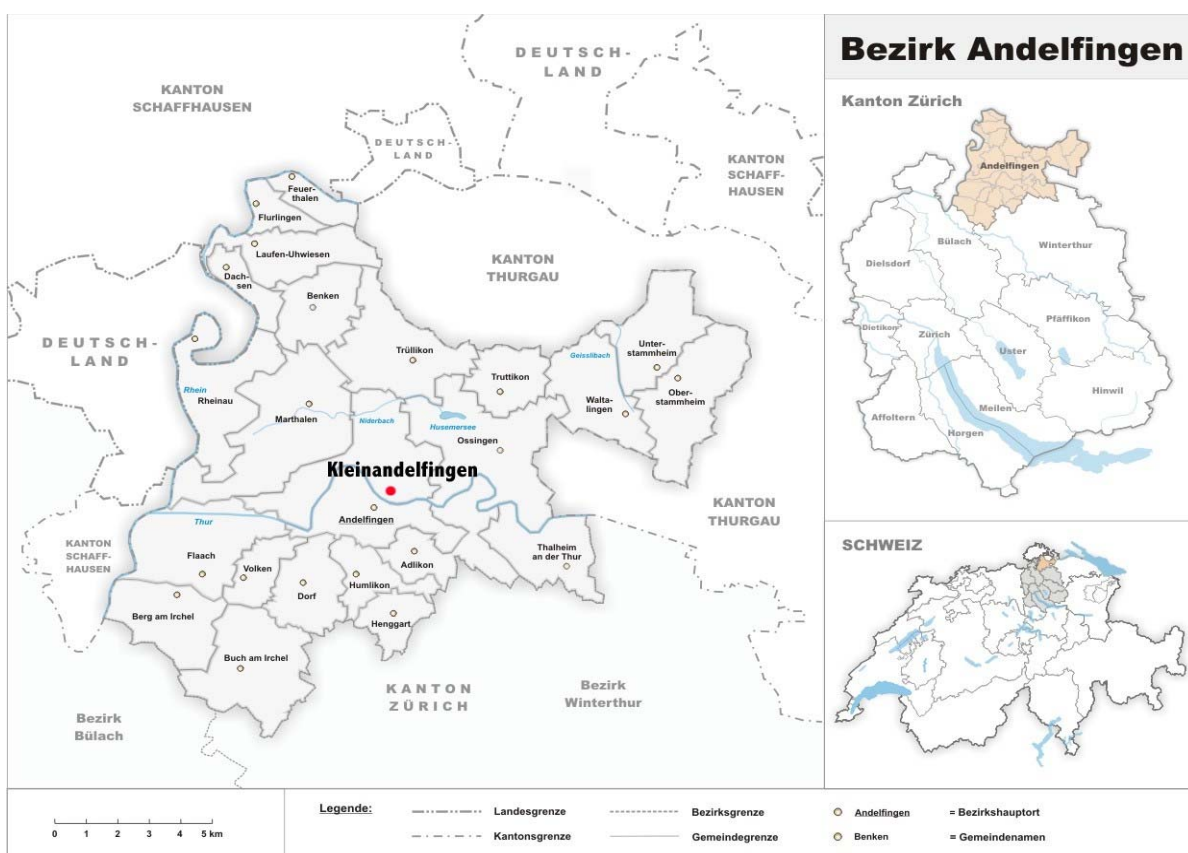
sicheres Zuhause ist für unsere Schüler von grosser Bedeutung. Dessen sind wir uns bewusst, dieses Recht gilt es zu beachten und zu wahren.

Unser Team besteht aus entsprechend ausgebildeten Fachleuten. Wir legen Wert auf Zusammenarbeit, Flexibilität, Humor und Belastbarkeit. Stetige Selbst- und Fremdreiflexion und gezielte Fort- und Weiterbildungen tragen zur Optimierung unserer Arbeit bei.

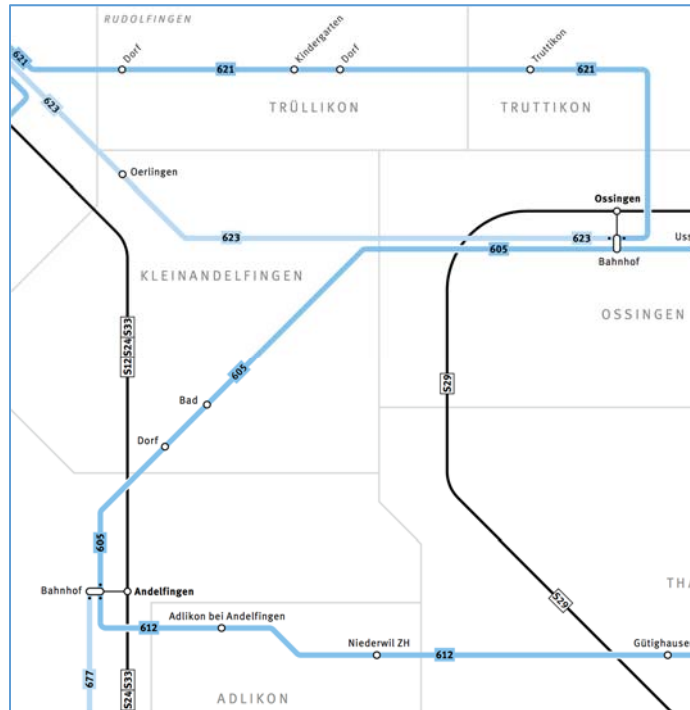
3. Standort und Geschichte der Institution

3.1. Regionale und örtliche Lage

Standort im Kanton Zürich



Erreichbarkeit mit öffentlichem und privatem Verkehr



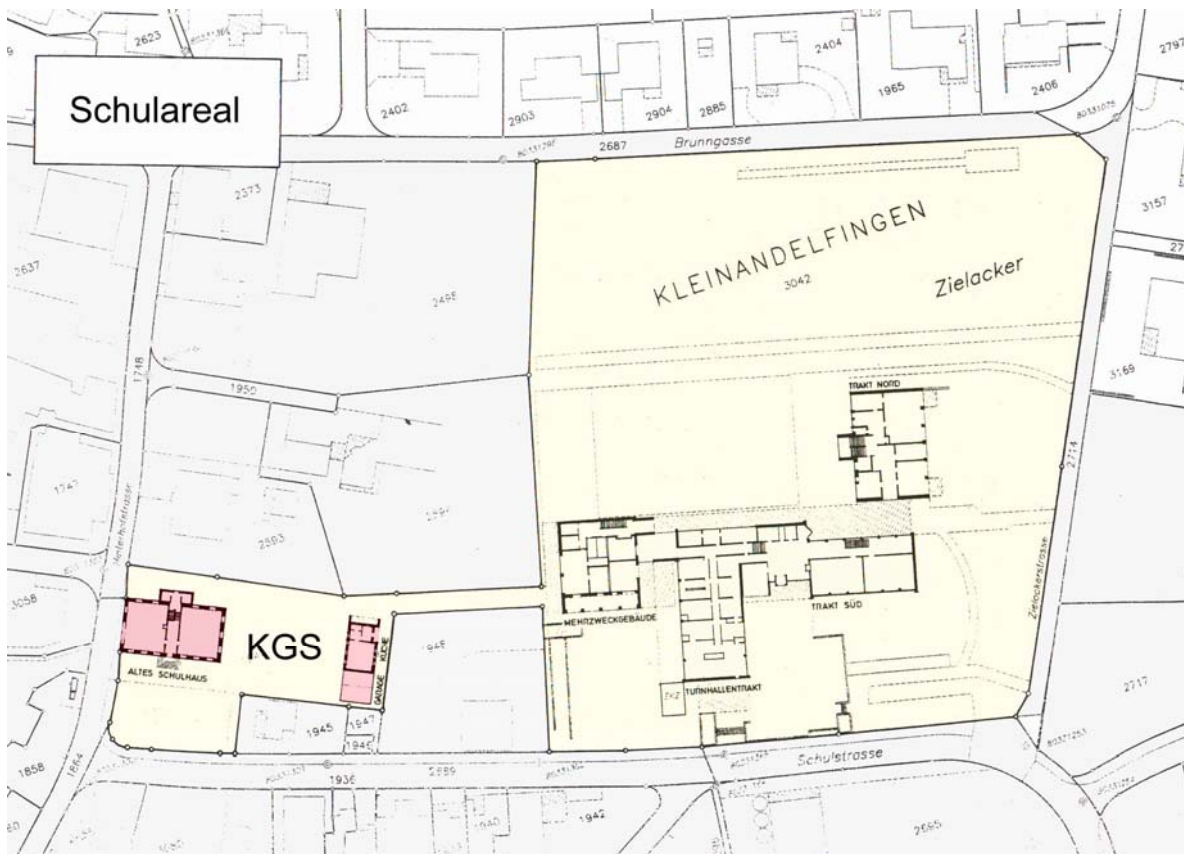
Kleinandelfingen liegt an der **Postautolinie 605 Andelfingen - Stammheim**. Die Haltestelle **Dorf** liegt 120m vom Schulhaus entfernt. Der **Bahnhof Andelfingen** ist mit S12, S33 sowie S24 erreichbar und zehn Gehminuten vom Schulhaus entfernt.

3.2. Standort- und Umgebungskarte

Standort im Dorf



Übersicht



3.3. Geschichte und Entwicklung

Die Schule Marthalen befasste sich 2004 mit der Eröffnung einer Kleingruppenschule und stand deshalb in Kontakt mit den kantonalen Behörden. Auf der Suche nach Räumlichkeiten für eine Kleingruppenschule in der Region erreichte das Projekt die Schule Kleinandelfingen. Aufgrund rückläufiger Schülerzahlen konnte die Primarschule Kleinandelfingen Räume für eine Kleingruppenschule anbieten.

Nach ersten Abklärungen beschloss die Primarschule Kleinandelfingen im Dezember 2004, die Trägerschaft für das Projekt zu übernehmen.

Im März 2005 reichte die Primarschulpflege Kleinandelfingen das Gesuch für den Betrieb einer Kleingruppenschule an die Bildungsdirektion ein.

Mit Beschluss vom 23. Mai 2005 erhielt die Kleingruppenschule Kleinandelfingen als kommunale Sonderschule die Bewilligung, und die Stimmberechtigten gaben anlässlich der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2005 ihre Zustimmung.

Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen eröffnete auf Beginn des Schuljahres 2005/2006. In der Zwischenzeit hat sie sich in der Region etabliert und ist, als kommunale Sonderschule, zum festen Bestandteil im Schulangebot des Bezirks Andelfingen geworden. Seit Januar 2008 ist die Kleingruppenschule eine Schuleinheit der fusionierten Primarschule Andelfingen.

Im November 2014 stellten Primarschulpflege und Schulleitung beim Volksschulamt ein Gesuch, das Schulangebot um eine Unterstufenabteilung zu erweitern. Im März 2015

erhielt die Kleingruppenschule Kleinandelfingen, auf der Grundlage der kantonalen Versorgungsplanung der Sonderschulung, die entsprechende Bewilligung. Seit Schuljahr 2015/16 bietet die Kleingruppenschule Kleinandelfingen max. 20 Schulplätze als Tagessonderschule A (Verhaltens- und Lernbehinderung) an.

4. Zielgruppe

4.1. Indikation

Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen ist eine Schule für Knaben der Primar- und Sekundarstufe aus dem Gebiet der Versorgungsregion Winterthur und Andelfingen, die eine Sonderschulung in Kleingruppen beanspruchen. Die zuweisenden Stellen erhoffen sich durch den Schulwechsel eine Verbesserung der Lebens- und Schulsituation der Kinder und Jugendlichen.

4.2. Zielgruppe

Aufgenommen werden normalbegabte Kinder und Jugendliche, die aufgrund von schweren Verhaltens-, Beziehungs- und Lerndefiziten und von psychisch und sozial bedingten Entwicklungsrückständen eine entsprechend intensivere Betreuung benötigen, als es die Volksschule mit Regelklassen und integrierter Förderung bieten kann. Es sind dies somit vor allem Kinder und Jugendliche, deren Entwicklung aus verschiedenen Gründen erschwert, gehemmt oder blockiert ist. Indikatoren dazu sind unter anderem Störung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, mangelnde Kontrolle, Kontaktstörungen, Aufmerksamkeitsstörungen, Hyperaktivität, Leistungshemmung oder -verweigerung und Aggressivität.

Die Kinder und Jugendlichen verfügen über folgende Ressourcen:

- Familie und Umfeld: tragfähige Wohnsituation, Unterstützung und Kooperation der Erziehungsberechtigten
- normale sensorische Entwicklung
- unauffälliger motorischer Bereich
- Kognitiver Bereich: normaler Intellekt
- Sprache: durchschnittliche Fähigkeiten, gute Deutschkenntnisse

Die Kinder und Jugendlichen können in folgenden Bereichen Defizite zeigen:

- Wahrnehmung: insbesondere Aufmerksamkeit und Konzentration
- Sprache: insbesondere Dialogbereitschaft, Gesprächsbereitschaft
- Wille: Leistungswille, Willensstärke, Steuerung des Willens
- Emotionalität: Grundstimmung, Stimmungs- und Gefühlsstabilität, Motivation
- Selbstkonzept
- Sozialer Bereich: Konfliktverhalten, Umgang mit anderen Menschen und Haltung ihnen gegenüber
- Arbeits- und Lernverhalten
- Fähigkeiten, Fertigkeiten: Teilschwächen, Stofflücken
- Freizeitverhalten

Der Eintritt erfolgt frühestens mit Beginn der 1. Klasse der Primarschule und spätestens mit Beginn der 2. Klasse der Sekundarstufe und setzt die Bereitschaft des Kindes/Jugendlichen zur Schulung an der Kleingruppenschule voraus. Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen ist auf die Kooperation der Erziehungsverantwortlichen angewiesen. Die Aufnahme eines Kindes oder Jugendlichen setzt die Bereitschaft der Erziehungsberechtigten zur Zusammenarbeit mit der Kleingruppenschule Kleinandelfingen und weiteren involvierten Stellen voraus.

4.3. Ausschluss

Jugendliche mit Suchtmittelabhängigkeit, schwerer oder regelmässiger Delinquenz werden nicht aufgenommen. Infrastruktur und Ausrichtung der Kleingruppenschule Kleinandelfingen sehen keine Aufnahme geistig Behinderter, mehrfach Behinderter oder schwer Körperbehinderter vor.

5. Leistungen

5.1. Bereich Betreuung und Soziales

Die Schüler kommen maximal eine halbe Stunde vor Schulanfang und gehen nach der Hausaufgabenbetreuung wieder nach Hause.

Wir bieten den Jugendlichen einen professionell betreuten Mittagstisch. Die Schüler nehmen an den anfallenden Arbeiten teil und werden bis zum Unterrichtsbeginn am Nachmittag betreut.

5.1.1. Grundhaltung, Auftrag, übergeordnete Ziele

Das Lernen im sozialen Verhalten hat in der Kleingruppenschule Kleinandelfingen einen hohen Stellenwert. Darum übertragen wir die Verantwortung für diesen Bereich an ausgebildete Fachpersonen. Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen vermittelt den Schülern einen von gegenseitigem Respekt geprägten Umgang. Wir arbeiten nach lösungs- und ressourcenorientierten Grundsätzen. Innerhalb eines klar begrenzten Rahmens haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, Eigenverantwortung zu übernehmen. Wir wissen, dass Lernen und Entwicklung immer stattfindet und beziehen die sozialpädagogische Unterstützung in alle Aktivitäten des (Schul-) Tages ein. So wecken wir Interesse, fördern Motivation und Leistungsbereitschaft, bauen die interaktionistischen Kompetenzen auf und schaffen dadurch günstige Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen. Die beiden Bereiche Betreuung und Schule sind eng miteinander verflochten und beeinflussen sich gegenseitig stark. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit nötig. Gemeinsame Aktivitäten und gegenseitiger Austausch sind Teil der täglichen Arbeit.

Da sich die Defizite der Jugendlichen nicht nur im Lernbereich, sondern ebenso im Verhalten zeigen, gewichten wir das Vermitteln von Schulstoff und das Arbeiten am Verhalten gleich. Mit sozialpädagogischen Methoden und Massnahmen fördern die Fachpersonen die Selbst- und Sozialkompetenzen der Kinder und Jugendlichen. In der

täglichen Begleitung im Schulzimmer, in der Betreuung am Mittagstisch und allen übrigen schulischen Aktivitäten werden die genannten Kompetenzen gefördert und wird Beziehungsarbeit geleistet. So legen wir unter anderem Wert auf Partizipieren der Schüler an täglichen praktischen Arbeiten, wie z. B. Mithilfe beim Kochen und Erledigen der Ämtli. Ein wichtiger Teil bei der Umsetzung des sozialpädagogischen Auftrags ist die Elternarbeit. Nur durch ein Vertrauensverhältnis mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten ist es möglich, die Kinder und Jugendlichen positiv zu fördern. Durch wiederkehrende Gespräche und aktiven Kontakt zu den Eltern unterstützen die Sozialpädagogen, die Sozialpädagoginnen das ausserschulische Umfeld. Der Austausch mit zuständigen Therapeutinnen und Therapeuten und behandelnden Ärztinnen und Ärzten ist eine wichtige Informationsquelle, um die Kinder und Jugendlichen optimal sozialpädagogisch zu begleiten.

Eine gute Zusammenarbeit und die grundsätzliche Kooperationsbereitschaft zwischen Lehrpersonen und Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen sind Voraussetzungen, um die in die Förderplanung gesteckten Ziele der jeweiligen Schülerin bzw. des jeweiligen Schülers zu erreichen. In der täglichen Arbeit unterstützen sich die Fachpersonen interdisziplinär und fördern durch gemeinsames Tun die gegenseitige Kooperation. Das Verständnis füreinander wächst durch das Erfahren und Erleben der jeweilig anderen Fachperson und deren Arbeitsbereiche. Durch Beziehungsarbeit mit den Schülern gewinnen die Fachpersonen Vertrauen und der professionelle Einfluss auf das Verhalten der Kinder und Jugendlichen verstärkt sich. Durch das gegenseitige Reflektieren, Austauschen von Selbst- und Fremdbildern und Empathie fördern sie aktiv die notwendigen Entwicklungsschritte der Kinder und Jugendlichen.

5.1.2. Angebot

Das sozialpädagogische Angebot der Kleingruppenschule Kleinandelfingen umfasst die Bereiche Mitwirkung im Unterricht, Einzel- und Gruppencoaching, Mittagsbetreuung, Förderplanung, Organisation und Teilnahme an Standortbestimmungen, Zeugnisgesprächen und Fallbesprechungen, Elternberatung sowie Organisation und Begleitung von Ausflügen und Lagern.

Es werden drei Gruppen mit je maximal 7 Kindern und Jugendlichen betreut.

5.1.3. Organisation

Betreuungszeiten

Mittagsbetreuung: 12:00 – 13:30 Uhr

Coaching: Während der Schulzeit

Tagesstruktur

Im Rahmen der Tagesstruktur wird ein Mittagstisch angeboten, für den die Fachpersonen der KGS verantwortlich sind.

Sicherheitsdispositiv

Sicherheit hat an unserer Schule hohe Priorität. Die Kleingruppenschule und die Primarschule schützen mit einem umfassenden Sicherheitskonzept und entsprechenden

Massnahmen Schüler, Mitarbeitende und Besuchende sowie die immateriellen und materiellen Werte ihrer Schulen gegen fahrlässige und gewalttätige Handlungen, wie auch gegen naturbedingte und technische Schäden. Als Grundlage für das Sicherheitskonzept diente die vom Volksschulamt 2011 abgegebene CD der Firma RJM Consulting.

Zusammenarbeit

Es bestehen Gefässe für den disziplinären und interdisziplinären Austausch.

5.1.4. Aufenthalts- und Verlaufsplanung, Reintegrationsabsichten

Ziel eines Aufenthalts in der Kleingruppenschule Kleinandelfingen ist die Reintegration in die Regelklasse oder der Übertritt in die Berufswelt. Wir unterstützen die Schüler beim Erwerb der nötigen sozialen, interaktionistischen und fachlichen Kompetenzen. Wir kennen die strukturellen Grenzen unserer Institution und nehmen bei Bedarf rechtzeitig Kontakt mit weiteren Fachstellen auf.

Unsere Förderplanungen enthalten Zielsetzungen und Methoden, um entsprechende Defizite aufzuarbeiten und Ressourcen zu stärken. In periodischen Standortgesprächen überprüfen wir die Fortschritte und planen gemeinsam mit den Schülern, Eltern und Fachstellen den weiteren Schulungsverlauf. Wenn angezeigt, wird eine Teilintegration in der Regelklasse eingerichtet.

Regelmässige Kontakte mit den Regelklassen sind notwendig, um die beschriebenen Integrationsziele zu erreichen. Die Nähe der Primarschule Andelfingen erleichtert die Teilintegration einzelner Schüler. Die Schulpflege unterstützt die Kontakte der Fachpersonen.

Vorgehensweise im Überblick

Aufnahme siehe Kapitel 6.1

Aufenthalts- und Verlaufsplanung

Standortgespräche, Förderplanung, Kontakt mit Fachstellen

Siehe Kapitel 6.2

5.1.5. Stellenwert der Elternmitarbeit

Die Fachpersonen der Kleingruppenschule Kleinandelfingen sind auf die Zusammenarbeit mit den Eltern besonders angewiesen. Deshalb werden die Eltern, schon vor der Aufnahme des Kindes in die Kleingruppenschule, ausführlich über das Schulkonzept und damit auch über die Notwendigkeit dieser Zusammenarbeit informiert.

Der tägliche Wechsel des Kindes zwischen Kleingruppenschule und Elternhaus bedingt einen guten Kontakt zwischen Schule und Elternhaus. Ziel der Elternarbeit ist es, dass Eltern und Schule sich wechselseitig über Fortschritte und Schwierigkeiten in der Entwicklung des Kindes informieren und sich die Eltern als Experten für ihre Kinder wertgeschätzt fühlen. Bei Unsicherheiten sollen sie von den besonderen Kompetenzen der Fachpersonen in Entwicklungs- und Erziehungsfragen profitieren können.

Für die Schüler ist es eminent wichtig, dass sie erleben können, dass Schule und Elternhaus einen respektvollen Umgang miteinander pflegen. Die Eltern werden als Erziehungsverantwortliche eingebunden und sollen ihr Kind während der Schulungszeit an der Kleingruppenschule aktiv begleiten. Gemeinsam mit den Fachpersonen nehmen die Eltern am Entwicklungsprozess ihres Kindes teil und lernen es so, bezüglich seiner Ressourcen und Defizite, realistisch einzuschätzen.

Die Fachpersonen führen mit den Eltern regelmässige Gespräche durch, welche die Befindlichkeit, die familiäre Situation, den Stand der Entwicklung in der Schule, Überlegungen über die Freizeit, die nähere und ferne Zukunft sowie die Berufsfindung der Schülerin / des Schülers zum Inhalt haben.

Auf der Grundlage der Förderplanung führen wir mindestens halbjährlich, bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, ein Standortgespräch durch und bieten den Eltern daneben auch Beratung in Erziehungs- und Familienfragen an.

5.2. Bereich Schule (Heilpädagogik)

5.2.1. Grundhaltung, Auftrag, übergeordnete Ziele

Grundhaltung:

Eine Grundhaltung besteht darin, dass unsere Schüler die nötigen Ressourcen besitzen, um ihr Leben sinnvoll zu gestalten. Es ist die Aufgabe des Teams, die Schüler darin zu motivieren, auf diese Grundlagen zu bauen.

Der systemisch-lösungsorientierte Denk- und Handlungsansatz liegt unserem heilpädagogischen Arbeiten zu Grunde. So stellen wir nicht nur das Individuum ins Zentrum, sondern orientieren uns auch an den Beziehungen des Individuums zu seiner Um- und Mitwelt und damit an den Systemen, in denen es agiert und lebt. Für unsere Kinder und Jugendlichen sind dies in erster Linie die Familie, die Schule, die Schulklasse und die Peergroups.

Wir versuchen mittels individueller Förderplanung unter Einbezug der Eltern und aller involvierter Fachstellen ganzheitlich zu fördern und streben so eine Reintegration bzw. einen erfolgreichen Einstieg ins Erwerbsleben an.

Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen stellt einen möglichst natürlichen und ganzheitlichen Lebensrahmen für die Schüler dar und will ein drogen-, sucht- und gewaltfreier Lebensraum sein.

Sie übernimmt auch Aufgaben, Funktionen und Lernsituationen, die sonst eher in der Familie, von ausserfamiliären Bezugspersonen, von der Peergroup u.a. angeboten und erfüllt werden. Wenn notwendig, stellt sie diese vor die Lehrplanziele.

Auftrag:

Lernen und Entwicklung finden immer statt, im Schulzimmer, in der Werkstatt, in der Küche und in der Freizeit. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben den gleichen Auftrag: die lern- und verhaltensauffälligen Kinder und Jugendlichen, ihren Möglichkeiten entsprechend, zu fördern. Die Kleingruppenschule orientiert sich am Lehrplan21 der Volksschule. Die Lehrplanziele werden angestrebt und individuell verfolgt. Bei Bedarf wird in Absprache mit Eltern und Fachstellen davon Abstand genommen.

Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Dienst der Entfaltung ihrer Kinder und Jugendlichen. Durch klare und verbindliche Strukturen, Rituale und Regeln, die das positive Gestalten und Erleben des Alltags erleichtern, erhalten die Schüler Orientierungshilfe und Sicherheit.

Übergeordnete Ziele für die Umsetzung

Grundsätzlich verfolgt die KGS Kleinandelfingen bei ihren Kindern und Jugendlichen folgende Ziele:

- Aufbau eines gesunden Selbstwertgefühles
- Verbesserung der Beziehungsfähigkeit
- Förderung von Ressourcen
- Soziale Integration
- Abbau der Lernhemmungen
- Förderung der individuellen schulischen Leistungsfähigkeit
- Schaffung von Grundlagen für den positiven Einstieg ins Berufsleben
- Sinnvolle Lebensgestaltung

Die Kleingruppenschule strebt diese Ziele mit Förderplänen an, die für jedes Kind persönlich erstellt werden. Sie umfassen folgende Bereiche:

- Wahrnehmung
- Kognitiver Bereich
- Emotionalität
- Selbstkonzept
- Sozialer Bereich
- Arbeits- und Lernverhalten
- Fähigkeiten und Fertigkeiten

Zur Erfüllung dieser Aufgabe ist ein harmonisierendes Schulteam (gleiche pädagogische Ideologie, Einsatzbereitschaft für die Sache, lösungsbezogen, konfliktfähig) unabdingbar.

5.2.2. Angebot

Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen ist eine Tagessonderschule. Aufgenommen werden Schüler und Schülerinnen aus der Region, die aufgrund von schweren Verhaltens- und Lernstörungen viel heil- und sozialpädagogische Betreuung benötigen und deshalb nicht in einer Regelklasse der Volksschule mit integrierter Förderung geschult werden können. Sie orientiert sich am Lehrplan21 der Volksschule des Kantons Zürich.

Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche der **Primar- und Sekundarstufe**. Es werden drei Abteilungen mit max. 7 Schülern geführt.

5.2.3. Organisation

Unterrichtsorganisation

Unterrichtszeiten (inkl. Auffangzeit und Hausaufgabenbetreuung)

Sekundarstufe:	Primarstufe:
morgens 07:15 – 12:00 Uhr	morgens 07:45 – 12:00 Uhr
nachmittags 13:30 – 16:00 Uhr	nachmittags 13:30 – 16:00 Uhr
freitags bis 15:15 Uhr	freitags bis 15:15 Uhr
Mittwochnachmittag schulfrei	Mittwochnachmittag schulfrei

Die Schulferien richten sich, mit Ausnahme der Sportferien, nach dem Ferienplan der Primarschule Andelfingen.

Unterrichtsbereiche

Gearbeitet wird in den Fachbereichen Sprachen; Mathematik; Natur, Mensch, Gesellschaft; Gestalten; Musik sowie Bewegung und Sport.

Fächer

Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen orientiert sich am Lehrplan21 der Zürcher Volksschule. Die Lerninhalte werden nach individuellen Bedürfnissen abgestimmt. Die Schüler sind vom Erreichen der Jahresziele aufgrund ihrer Teilleistungsstörungen teilweise befreit.

Fächerkanon:

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Mathematik
- Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG), auf der Sekundarstufe unterteilt in Natur und Technik (NT), Räume, Zeiten und Gesellschaften (RZG), Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) und Religionen, Kulturen, Ethik (RKE)
- Bildnerisches Gestalten
- Technisches Gestalten
- Musik
- Bewegung und Sport
- Medien und Informatik

Das Fach WAH besuchen unsere Schüler nur bei Teilintegration.

Wahl- und Freifächer

Technisches Gestalten wird während der ganzen Sekundarschulzeit angeboten. In Einzelfällen wird mit der Sekundarschule Andelfingen kooperiert.

Weitere Unterrichtsangebote nach Bedarf

Teilintegration in einer Regelklasse, wenn angezeigt.

Spezialitäten wie Einzelunterricht, Stütz- und Fördermassnahmen
Erlebnisorientierte Unternehmungen wie Exkursionen, Projekte div. Art.

5.2.4. Didaktische Grundsätze für die Planung und Gestaltung des Unterrichts

Sonderschultyp

Kinder und Jugendliche mit starken Verhaltens-, Beziehungs- und Lernstörungen finden Aufnahme in der Kleingruppenschule Kleinandelfingen.

Der Lehrplan²¹ des Kantons Zürich bzw. dessen Lektionentafel dient der Kleingruppenschule Kleinandelfingen zur Orientierung. Die Lehrplanziele werden angestrebt und individuell verfolgt. Im Einzelfall können Schüler in Absprache mit Eltern und beteiligten Fachpersonen ganz oder teilweise lernzielbefreit werden.

Umgang mit Lernvoraussetzungen und angestrebten Anschlusslösungen

Wir stützen uns auf die Berichte der zuweisenden Stellen, den beschriebenen Entwicklungsstand und die Lernvoraussetzungen. Auf der Grundlage dieser Lernstandserfassung und unseren Beobachtungen erstellen wir mit Blick auf die angestrebte Anschlusslösung individuelle Förderpläne mit fachlichen, persönlichen und interaktionistischen Zielsetzungen. Kognitive Schwerpunktfächer sind für alle Schüler Mathematik, Deutsch sowie Mensch und Umwelt.

Bildungsinhalte (soziale Fähigkeiten und kognitives Wissen) im Kontext zur Zielgruppe, Anzustrebende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im schulischen und sozialen Bereich

Wir haben ein ganzheitliches, ausgewogenes Bildungsangebot. Neben den kognitiven Schwerpunktfächern sind uns der musische Bereich (Handarbeit, Hauswirtschaft, Musik und Gesang), Sport und körperliche Betätigung wichtig.

In allen unseren unterrichtenden Tätigkeiten, sei es im Schulzimmer oder ausserhalb, verfolgen wir folgende Richtziele:

- Aufbau eines gesunden Selbstwertgefühls und Stärkung der Persönlichkeit
- Aufbau interaktionistischer Kompetenzen
- Erlernen der Kulturtechniken, damit der Alltag bewältigt werden kann
- Aufbau von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die einen erfolgreichen Übertritt in die Regelklasse bzw. Erwerbswelt ermöglichen
- Aufbau von Allgemeinwissen, welches ermöglicht, sich in der heutigen Zeit zu orientieren und zurechtzufinden
- Vermitteln von Werten und Grundhaltungen unserer Gesellschaft

Unterrichtsprinzipien (Grundsätze im Unterrichtsalltag)

Wertschätzender Umgang, Verbindlichkeit; weniger ist mehr, Mut zur Lücke, handlungsorientiert.

Unterrichtsformen/ Unterrichtsmethoden

Unterrichtsformen und -methoden orientieren sich an den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler. Deshalb verfügen die Lehrpersonen über ein breites Repertoire und können bei Bedarf identische Unterrichtsinhalte verschieden aufbereiten. Dazu steht ihnen neben den offiziellen Lehrmitteln und Medien spezifisches heilpädagogisches Unterrichtsmaterial zur Verfügung.

Eingesetzte Mittel (Lehrmittel, Hilfsmittel zur Veranschaulichung, Medien im Unterricht)

Neben den offiziellen Lehrmitteln unterstützen selbst erarbeitete Unterrichtshilfen sowie die Lehrmittel der heilpädagogischen Gesellschaft und die Lehrmittel weiterer privater Verlage die Arbeit mit den Schülern.

Beurteilungsformen (im Unterricht, mit dem Kind, dem Jugendlichen/der Jugendlichen)

Mündliche und schriftliche Selbst- und Fremdbeurteilungen zu Arbeit-, Lern- und Sozialverhalten sowie Fachkompetenz.

Formen der Beobachtung, Beurteilung und Berichterstattung

Unsere Fachkräfte verfügen über ein breites Repertoire an Methoden der Beobachtung, Beurteilung und Berichterstattung und setzen dieses fallbezogen ein. Dazu gehören Gespräche, Lernkontrollen, Wochenpläne, Tagespläne, Tagesrapporte, Zeugnisse mit Lernbericht, Berichte, Hospitationen.

Integrierte Sonderschulung

Eine Zielsetzung der Kleingruppenschule Kleinandelfingen ist die Rückkehr von der Sonderschule in die Regelschule. Eine entsprechende Rückkehr wird in der Förderplanung berücksichtigt und bei Standortgesprächen besprochen und festgelegt.

Deshalb sind regelmässige Kontakte mit den Regelklassen notwendig, um die beschriebenen Integrationsziele zu erreichen. Die Nähe der Primarschule Andelfingen erleichtert die Teilintegration einzelner Schüler. Die Schulpflege unterstützt die Kontakte der Fachpersonen.

Die genaue Form der Sonderschulung wird in Absprache mit Eltern, zuständigem SPD und Vertretern der betreffenden Regelschule geregelt.

Alle diese Beteiligten haben auch das Recht, einen entsprechenden Antrag zu stellen, der gemeinsam geprüft werden muss. Die Integrierte Sonderschulung kann sowohl von Anfang an, also beim Eintritt des Kindes oder Jugendlichen eingerichtet werden oder aber im Laufe des Schuljahres.

5.2.5. Zusammenarbeit

Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen ist eine kleine, übersichtliche Schule. Ihre Zielsetzungen machen ein harmonisierendes Schulteam unabdingbar. Somit kommt dem täglichen, meist informellen, Austausch eine grosse Bedeutung zu. Dieser dient in erster Linie dazu, sich über Kurzfristiges, wie beispielsweise das Befinden einzelner Schüler, gegenseitig ins Bild zu setzen. Daneben bieten institutionalisierte Gefässe, wie die wöchentliche Teamsitzung und Förderplanungssitzungen Gewähr für einen umfassenden Austausch.

Weitere Details siehe Kapitel 7.4.

5.3. Diagnostik und Therapien

5.3.1. Grundhaltung, Auftrag, übergeordnete Ziele

Jegliche Art von Therapie soll unsere Schüler in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützen und erfolgt ressourcenorientiert. Damit dies gelingt, ist eine Zusammenarbeit zwischen Therapie, Schule und Elternhaus unerlässlich. Im Bereich der Diagnostik profitieren wir von der engen Zusammenarbeit innerhalb des Teams und dem regen Austausch mit Elternhaus und Fachstellen. Als Kleingruppenschule mit ausgewiesenem Fachpersonal in den Bereichen Heil-, Sozialpädagogik und Psychologie versuchen wir, Therapieansätze der Dyskalkulie, Legasthenie, Lerntherapie, Familientherapie und Verhaltenstherapie in Form von Beratung und Unterstützung in den Schulalltag einzubauen. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit allen TherapeutInnen und KinderärztInnen, sowie mit einer psychotherapeutischen Praxis vor Ort.

5.3.2. Angebot

Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen bietet im Rahmen des Unterrichts und der Betreuung Unterstützung und Beratung in folgenden Bereichen:

- Rechenschwäche
- Lese- und Rechtschreibschwäche
- Arbeits- und Lernverhalten
- Erziehungsberatung
- Verhaltensauffälligkeit

Logopädie wird im Haus, resp. der Primarschule Kleinandelfingen angeboten, alle übrigen Therapien müssen extern besucht werden.

5.3.3. Organisation

Beratung und Unterstützung in den oben erwähnten Bereichen ist in den Stundenplan der Schüler integriert und findet im Schulhaus statt. Externe Therapien werden, wenn möglich innerhalb der Schulgemeinde Andelfingen, angeboten und ebenfalls in den Stundenplan der Schüler integriert.

5.3.4. Voraussetzungen

Über die Aufnahme einer Therapie entscheidet die Schulleitung in Absprache mit der zuweisenden Schulbehörde in Zusammenarbeit mit den Eltern, den Lehrkräften, den TherapeutInnen und dem Schulpsychologischen Beratungsdienst.

6. Aufenthaltsgestaltung

6.1. Aufnahme

6.1.1. Platzierungsgrundlagen, einweisende Stellen

Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen nimmt normalintelligente Schüler aus der Region auf, die auf Grund schwerwiegender schulischer und sozialer Probleme sowie Verhaltensauffälligkeiten mehr Unterstützung brauchen, als es die Volksschule in Regelklassen oder der integrierten Förderung leisten kann.

Voraussetzung ist eine funktionierende Familienstruktur mit Wahrnehmung der elterlichen Obhuts- und Sorgfaltspflicht ausserhalb der Schulzeit, so dass eine Heimeinweisung nicht gerechtfertigt ist.

Einweisende Stellen sind die Schulbehörden. Sie sind verantwortlich für die diesbezüglichen Abklärungen und die Dokumentation zu Händen der Kleingruppenschule und leisten eine Kostengutsprache.

Leistungsbeschreibung und Verpflegungsbeitrag werden in einem Vertrag zwischen Schulgemeinde, Eltern und Kleingruppenschule geregelt.

Es werden Schüler ab der 1. Klasse bis spätestens mit Beginn der 2. Klasse der Sekundarstufe aufgenommen. Eine Aufnahme erfolgt in der Regel auf Beginn eines Schuljahres. Über die definitive Aufnahme entscheidet die Schulleitung der Kleingruppenschule.

Das Einverständnis der Eltern muss vorliegen. Ziel der Elternarbeit ist es, einen konstruktiven Dialog zwischen Schule und Elternhaus zu fördern. Kinder, deren Eltern an der Schulung ihrer Kinder in der Kleingruppenschule aktiv partizipieren, können besser beschult und in ihrer Persönlichkeit gefördert werden.

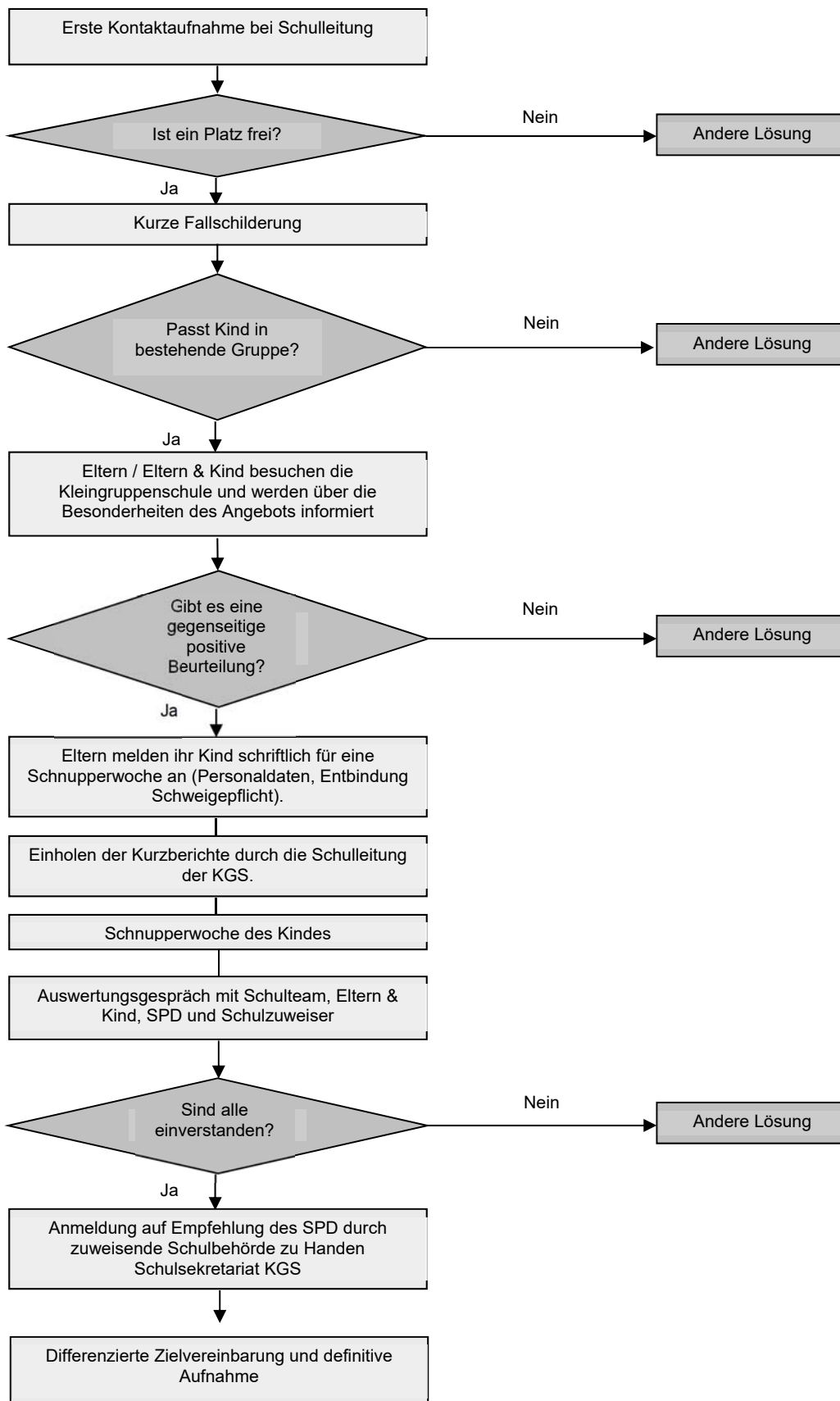
Den Eltern wird vor der Aufnahme eines Kindes das Konzept der Kleingruppenschule Kleinandelfingen bezüglich der Elternarbeit erklärt mit dem Ziel, sie für eine aktive Zusammenarbeit mit der Kleingruppenschule zu gewinnen.

Die Fallverantwortung während der Schulzeit an der Kleingruppenschule Kleinandelfingen liegt beim zuständigen interdisziplinären Team.

6.1.2. Anmeldevorgang

Die Anfrage bei der Schulleitung erfolgt in der Regel durch den Schulpsychologischen Beratungsdienst. Falls ein Platz frei ist, entscheidet die Schulleitung auf Grund einer kurzen Fallschilderung, ob das Kind in die bestehende Struktur passen könnte und der Zielgruppe entspricht. In diesem Fall wird eine Aufnahme genauer geprüft. Der Anmeldevorgang ist in der nachfolgenden Abbildung grafisch dargestellt.

Schüleraufnahmeverfahren:



Kommt die Kleingruppenschule Kleinandelfingen als Schule in Frage, wird das Aufnahmeverfahren angewendet (Schulbesuch, Schnupperwoche, Auswertung der Schnupperwoche mit Fachpersonen, Eltern, Kind, definitive Aufnahme mittels Vertrags zwischen Schulgemeinde und Kleingruppenschule).

Während des Aufnahmeverfahrens erwartet die Schulleitung vom Schulpsychologischen Beratungsdienst oder von kinderpsychiatrischen Stellen folgende Unterlagen:

- Mit dem schriftlichen Einverständnis der Eltern Zusammenfassungen der bis anhin erfolgten testpsychologischen Abklärungen, Befunde und der Anamnese, soweit diese Kenntnisse für die Schulung des Kindes notwendig sind
- Empfehlung auf Schulung in der Kleingruppenschule Kleinandelfingen an die Schulpflege der Wohngemeinde des Kindes / Jugendlichen. Darin enthalten sind die Einschätzung des Kindes / Jugendlichen sowie die kurz-, mittel- und wenn möglich langfristige Förderempfehlung.

Bei einer Aufnahme in die Kleingruppenschule Kleinandelfingen erfolgt die Anmeldung durch die zuweisende Schulbehörde zuhanden des Sekretariats der Kleingruppenschule Kleinandelfingen mittels Anmeldeformular, Protokollauszug und Kostengutsprache.

6.1.3. Auftrag und Vertrag

Die definitive Aufnahme wird mit einem Vertrag zwischen der Schulgemeinde Andelfingen und der zuweisenden Schulgemeinde beschlossen.

Dieser Vertrag regelt:

- die Leistungen der Kleingruppenschule Kleinandelfingen
- die Tagesstruktur der Kleingruppenschule Kleinandelfingen
- die Kosten sowie die Kostenträger für Schulgeld und Mittagstisch
- die Zuweisung
- die Versicherung
- die internen Therapien
- die Modalitäten der Abmeldung

Bei der Aufnahme werden in Zusammenarbeit mit den Eltern und ihrem Kind erste Förderziele formuliert. Die Zeit bis zum ersten Standortgespräch dient dem vertieften gegenseitigen Kennenlernen und der Angewöhnung an die veränderten Umstände. Im Rahmen des ersten Standortgesprächs werden auf der Grundlage der Erfahrungen aus den ersten Schulwochen und den Kenntnissen aus Berichten die Förderziele evaluiert und angepasst.

6.2. Förderplanung

6.2.1. Grundhaltung

Unsere Schüler besitzen die nötigen Ressourcen um ihr Leben sinnvoll zu gestalten. Es ist die Aufgabe des Teams der Kleingruppenschule Kleinandelfingen die Kinder und Jugendlichen zu motivieren und auf diese Grundlagen zu bauen.

Die Entwicklungsplanung orientiert sich am ICF-Standard und sieht im Überblick folgendermassen aus:

- Analyse der Situation des Kindes
 - Erfassen der Ressourcen
 - Zusammenstellen des Förderbedarfs
 - Ableiten von möglichen, realisierbaren Zielvereinbarungen
 - Dokumentation der Entwicklungsschritte
 - Regelmässige Überprüfung und Anpassung des Förderbedarfs und der Ziele im Rahmen der periodischen Standortgespräche
-

6.2.2. Individuelle Förderplanung

Die Grundlage unserer Arbeit bildet die Förderplanung. Sie baut auf dem systemisch-lösungsorientierten Ansatz auf und berücksichtigt alle Lebenswelten unserer Schüler. Die Förderplanung wird vom zuständigen Team erstellt. Regelmässig besprechen wir die Situation der einzelnen Schüler im Gesamtteam (Schulleitung, HeilpädagogInnen, SozialpädagogInnen), halten den Entwicklungsverlauf fest und geben der Schülerin/dem Schüler und den Eltern eine Rückmeldung.

Das Ziel der Förderplanung ist es, überprüfbare, nachvollziehbare und realistische Förderziele zu vereinbaren und anzustreben. Diese formulieren wir für kurz-, mittel- und langfristige Zeitspannen. Die Förderpläne umfassen unter anderem folgende Bereiche:

- Wahrnehmung
- Kognitiver Bereich
- Emotionaler Bereich
- Selbstkonzept
- Sozialer Bereich
- Arbeits- und Lernverhalten
- Fähigkeiten / Fertigkeiten
- Freizeit
- Selbständigkeit und lebenspraktische Fähigkeiten

6.2.3. Standortbestimmungen

Standortbestimmungen sowie Zeugnisgespräche finden mindestens zweimal pro Jahr statt. Je nach Situation der Schülerin bzw. des Schülers können die Intervalle auch kürzer sein. Die Auswahl der Teilnehmenden an den Gesprächen richtet sich nach der Situation. Organisation, Durchführung und Gesprächsleitung liegen in der Verantwortung des Sozialpädagogen oder der Sozialpädagogin. Übergeordnete Inhalte der Standortbestimmung sind die Auswertung der aktuellen sowie die Formulierung neuer Zielvereinbarungen. Diese umfassen neben schulischen Inhalten auch persönliche und soziale Entwicklungsziele und regeln die Zuständigkeiten. Die Erziehungsberechtigten werden in die Verantwortung miteinbezogen.

Vorgehen im Überblick:

- | | |
|--------------------------------|---------------------------|
| - Gesprächstermin vereinbaren: | Sozialpädagoge/-in |
| - Einladungen verschicken: | Sozialpädagoge/-in |
| - Erfassen der Rückmeldungen: | fallverantwortliches Team |
| - Vorbereitung des Gesprächs: | fallverantwortliches Team |
| - Gesprächsleitung: | Lehrperson |
| - Protokollführung: | Sozialpädagoge/-in |
-

6.3. Übergeordnete Themen zur Aufenthaltsgestaltung

6.3.1. Beziehungen

Gegenseitiges Vertrauen und Respekt prägen unseren Alltag. Sie sind für die Entwicklung der Persönlichkeit sowie für das Lernen von Fach- und Interaktionskompetenzen von entscheidender Bedeutung. Wir geben dem Aufbau und der Pflege einer tragfähigen Lehrer/Sozialpädagoginnen-Schülerbeziehung den nötigen Raum und fördern sie mit geeigneten Mitteln. Kognitives Wissen vermitteln und Reflexionen zu Themen wie persönliches Verhalten, Zusammenleben, Gruppendynamik oder Gewalt, aber auch geschlechtsspezifische Themen gehören in unseren Alltag. Wir sind uns unserer Autorität bewusst und setzen diese auch in schwierigen Situationen durch. Wir wissen um die Wichtigkeit dieser Auseinandersetzungen in den verschiedenen Entwicklungsphasen unserer Kinder und Jugendlichen. Beziehungen unter den Schülern beobachten wir und thematisieren das Sozialverhalten bei Bedarf, um unser Ziel zu erreichen: Eine motivierende und angstfreie Tagesschule.

6.3.2. Unterstützung für die Schule und die Lehre

Das Ziel einer Schulung an der Kleingruppenschule Kleinandelfingen ist die Reintegration in eine Regelklasse oder der erfolgreiche Übertritt ins Erwerbsleben. Das Anleiten und Begleiten während der Phase der Berufsfindung ist Teil unseres Angebots. Es besteht eine regelmässige und intensive Zusammenarbeit mit der zuständigen Berufsbe-

raterin des BIZ Winterthur. Wir bemühen uns – in Zusammenarbeit mit den Erziehungsverantwortlichen – für alle unsere Jugendlichen eine optimale Anschlusslösung zu finden. In der Reintegrations- bzw. Übertrittsphase bieten wir eine Begleitung an.

6.3.3. Gesundheit

Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen ist frei von Suchtmitteln und Drogen. Sie fördert das Gesundheitsbewusstsein der Schüler mittels eines gesunden Angebots im Rahmen der Mittagsbetreuung. Gesunde Zwischenverpflegungen gehören zu unserem Alltag. Als Schuleinheit der Primarschule Andelfingen sind wir Mitglied im Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen.

Bei Bedarf thematisieren wir individuelle Bereiche (Schlafen, Medikamente, Essgewohnheiten, Suchtmittel, Suchtverhalten usw.) mit dem Kind und den Erziehungsverantwortlichen oder geben der Prävention in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachstellen den nötigen Raum im Unterricht.

Die Zahnkontrolle findet jährlich in der Verantwortung der Eltern statt. Bei Kindern mit regelmässiger Medikation (Ritalin o.ä.) weisen wir die Eltern auf die Notwendigkeit einer halbjährlichen Kontrolle beim verschreibenden Arzt hin und stehen mit ihm, wenn erforderlich, im Austausch.

6.3.4. Jahresplan, Wochenplan, Tagesplan

Der Jahresplan strukturiert unser Schuljahr und ist uns eine grobe Orientierung. Er ist abgestützt auf unser Schulprogramm. Jahresplan und Schulprogramm werden Ende Schuljahr evaluiert, gewonnene Erkenntnisse fliessen in die nächste Planungsperiode ein. Dafür setzen wir interne Weiterbildungstage ein.

Auf der Grundlage von Schulprogramm, Jahresplan und Förderplänen erstellen wir die Unterrichts- und Betreuungsplanung. Für die Arbeit mit den Schülern erstellen wir Wochen- und teilweise Tagespläne. Die darin enthaltenen kurzfristigen Ziele sind auf die Erreichung der Förderziele ausgerichtet. Unsere Schüler formulieren auch individuelle Ziele, die gemeinsam ausgewertet werden. So werden unsere Anforderungen transparent und verbindlich.

6.3.5. Rechte und Pflichten des Kindes/des/der Jugendlichen

Die Grundrechte der Kinder und Jugendlichen sind die Eckpfeiler der Alltagsgestaltung. Respekt, Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierungen prägen den Umgang mit den Schülern. Im Gleichklang mit dem Recht auf Gesundheit, Bildung und Freizeit wird das Tagesangebot gestaltet und gelebt. Dem Recht auf Privatsphäre wird nachgelebt und die Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens täglich unter Beweis gestellt. Hausordnung und Klassenregeln formulieren die Erwartungen an das Zusammenleben und die Pflicht am Unterricht teilzunehmen.

Die Schulpflicht ist das übergeordnete Ziel und wird täglich umgesetzt. Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause ist für unsere Kinder und Jugendlichen von grosser Bedeutung. Dies gilt es immer zu beachten und zu wahren.

6.3.6. Institutionalisierte Gesprächsmöglichkeiten

Eine wertschätzende Gesprächskultur prägt unsere Grundhaltung. Wir legen ebenso Wert auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und bemühen uns um regelmässigen Austausch. Als institutionalisierte Gesprächsmöglichkeiten wenden wir an:

Für uns Fachpersonen:

- wöchentlicher Austausch im fallverantwortlichen Team
- wöchentliche Teamsitzung
- periodische Supervision (extern)
- Einzelberatung von Teammitgliedern bei unserem Psychologen/unserer Psychologin
- Mitarbeitergespräche gemäss Leitfaden Primarschulgemeinde Andelfingen
- Coaching in Krisensituationen
- Interne Fortbildungen

Im Umgang mit Kindern und Jugendlichen:

- Einzelgespräch
- Unterrichtsgespräch
- Schülerrat/Vollversammlung
- Wochenrückblick
- Mittagstischgespräch/Pausenrunde
- Krisengespräch
- Zielformulierungs- und Auswertungsgespräch

Im Umgang mit Eltern:

- Elternabend
- Besuchstage
- Standortbestimmungen
- Zeugnisgespräche
- Rückmeldungen nach den regelmässigen Besprechungen im Gesamtteam
- Krisengespräch
- Erziehungsberatung
- Elternkaffee

Nach aussen:

- Schulpflegesitzung
-

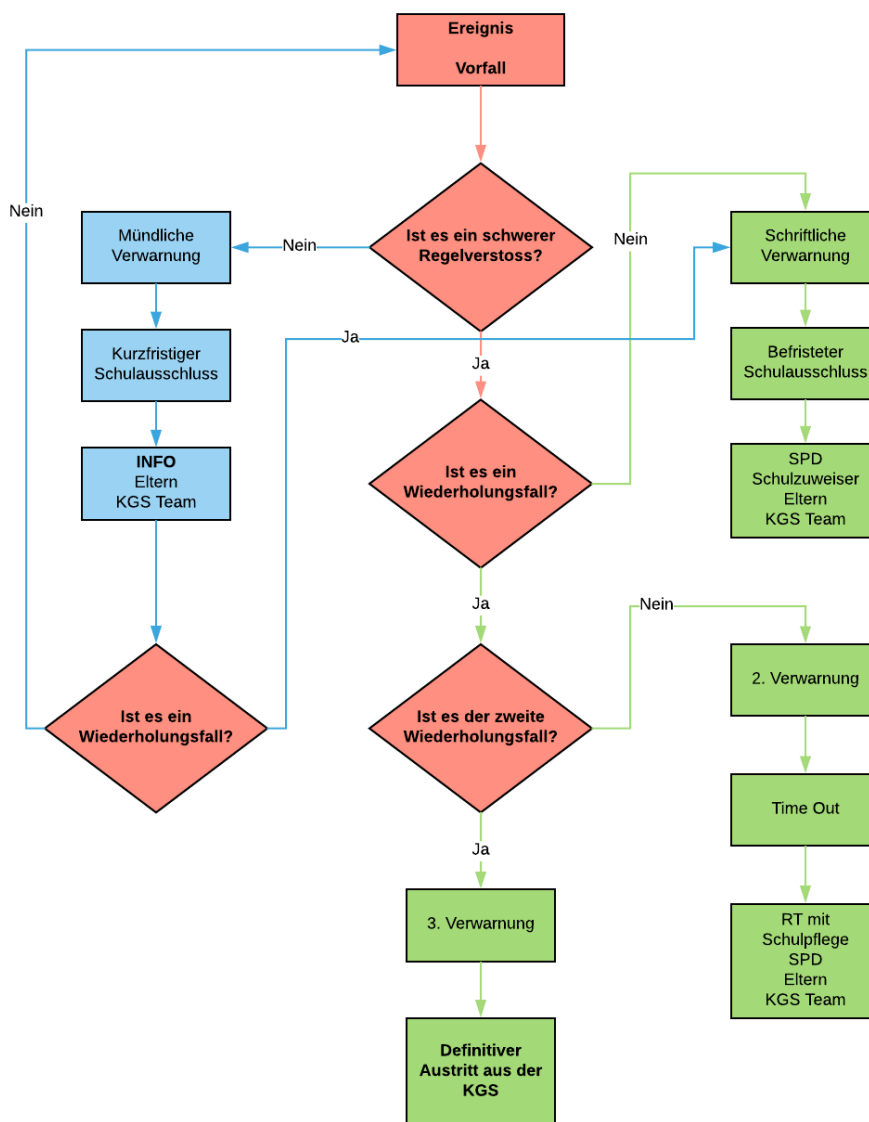
6.3.7. Hausordnung

Das Zusammenleben verschiedener Menschen innerhalb einer Schule verlangt gegenseitige Rücksichtnahme, Höflichkeit und Mitverantwortung. Als Schuleinheit der Primarschule Andelfingen haben wir mit der benachbarten Schuleinheit eine gemeinsame Hausordnung erstellt. In diese ordnen wir uns ein. Auf dieser Grundlage erstellen wir zusammen mit allen Beteiligten eine interne Hausordnung, welche die Erwartungen an das Zusammenleben in der Kleingruppenschule regelt. Bei Bedarf erarbeiten wir spezielle, altersadäquate Regelwerke (Klassenregeln, Mittagstisch, Fachunterricht usw.)

6.3.8. Interventionen

Wir handeln präventiv und versuchen durch motivierenden Unterricht, klare Regeln und unmittelbares Aufgreifen, Konflikte zu vermeiden bzw. im Anfangsstadium zu erkennen. Die Konfliktbearbeitung erfolgt lösungs- und entwicklungsorientiert und umfasst je nach Konflikteinschätzung eine angepasste Intervention. Diese reicht von Nichteintreten bei Scheinkonflikten bis zur Beanspruchung externer Hilfe bei der Bearbeitung von Extremkonflikten.

In schwierigen Situationen beziehen wir Eltern und Fachstellen ein und tauschen uns in kurzen Abständen aus. Als Interventionsmittel wenden wir die gleichen Massnahmen wie die Volksschule an. Diese sind im Volksschulgesetz § 52 geregelt. Für Massnahmen mit Kostenfolge sind wir auf eine Gutsprache der zuweisenden Schulgemeinde angewiesen. Die härteste Intervention ist der Schulausschluss. Dieser wird jedoch nur in Ausnahmefällen vollzogen und erfolgt durch einen Entscheid der Schulpflege Andelfingen.



6.4. Start- und Kernphase

6.4.1. Chronologische Beschreibung

In der Startphase stehen das gegenseitige Kennenlernen, der Aufbau einer tragfähigen Beziehung und das Einleben in der Kleingruppenschule im Zentrum. Dazu sind Schnupperwoche, Auswertungsgespräch mit ersten Zielformulierungen und eine erste Standortbestimmung nach der Eingewöhnungsphase institutionalisiert. Der Übergang in die Kernphase erfolgt gleitend.

In der Kernphase arbeiten wir gemäss Konzept Förderplanung an den Fachkompetenzen und an der weiteren Stärkung der Ich- und Sozialkompetenzen unserer Kinder und Jugendlichen. Unterrichts- und Entwicklungsplanung orientieren sich an den Zielen der individuellen Förderplanung. Eltern und Schülerinnen bzw. Schüler erhalten regelmässig eine mündliche Rückmeldung.

Die Schüler bewerten täglich bzw. wöchentlich das eigene Verhalten und die individuellen Förderziele.

6.4.2. Beziehungsarbeit

Die Stärkung des Selbstvertrauens sowie der Aufbau fachlicher, persönlicher und interaktionistischer Kompetenzen verlaufen auf der Basis von funktionierenden Beziehungen erfolgreich. Deshalb pflegen wir in allen Situationen einen wertschätzenden, respektvollen Umgang und fördern den Beziehungsaufbau mit geeigneten Massnahmen. Dazu zählen neben Unterricht und sozialpädagogischer Begleitung gemeinsame Schulausflüge und Exkursionen. Einzel- und Gruppengespräche sowie gemeinsame praktische Tätigkeiten.

6.5. Austritt, Reintegration

6.5.1. Chronologische Beschreibung

Austritt

Die Schulzeit endet in der Regel nach Vollendung der obligatorischen Schulpflicht. Entsprechend den Bedürfnissen und Möglichkeiten des Kindes/Jugendlichen werden weiterführende Lösungen nach Abschluss der Schulzeit in der Kleingruppenschule sorgfältig geplant. Die Sonderschulmassnahme wird jährlich gemeinsam mit den Eltern und dem Schulpsychologischen Dienst mittels einem Runden Tisch-Gespräch überprüft. In dieser Runde wird, wenn nötig unter Beizug weiterer Fachleute (Therapeuten, Kinderpsychiater, Kinderarzt), die weitere Schullaufbahn geplant.

Reintegration

Bei der Absicht der Reintegration in die Regelklasse/-schule werden in Absprachen mit dem Schulpsychologischen Beratungsdienst Schnuppereinsätze vereinbart. Diese Schnuppereinsätze werden mit allen Beteiligten ausgewertet. Erfolgt die weitere Schulung in der Kleingruppenschule Kleinandelfingen (Übertritt von der Primar- in die Sekundarstufe), so ist zu beachten, dass die bisherige Behörde den Vertrag kündigt (Termin 15. April) und dass mit der neu kostenpflichtigen Schulgemeinde die vertragliche Situation geklärt wird.

Erfolgt ein Austritt muss der Vertrag termingerecht gekündigt werden. Bei einem Austritt aus der Kleingruppenschule Kleinandelfingen werden alle Kopien von Abklärungen und Testresultaten archiviert.

6.5.2. Beziehungsarbeit

Die Sozialpädagogin/der Sozialpädagoge begleitet und unterstützt die Schüler in dieser Phase des Übertritts. Sie bzw. er bleibt bei Bedarf über den Austritt hinaus Ansprechperson für Eltern und Kind. Im Falle einer Reintegration in eine Regelklasse besucht sie bzw. er das übergetretene Kind mindestens einmal in der neuen Schule.

6.5.3. Schlussbericht

Mit dem Austritt einer Schülerin bzw. eines Schülers wird auf der Grundlage der Förderberichte zu Händen der Akten ein abschliessender Bericht erstellt. Ein eigentlicher Schlussbericht zu Händen der einweisenden Instanz wird auf deren Wunsch hin erstellt. An die neue Schule wird auf Wunsch zusätzlich zu den Protokollen der gemeinsamen Gespräche, durch das fallverantwortliche Team ein Übertrittbericht erstellt. Dieser enthält die aus schulischer Sicht nötigen Informationen für den Übertritt.

7. Organisation

7.1. Trägerschaft

Die Kleingruppenschule ist eine Schule der Primarschule Andelfingen im Sinne der kantonalen Gesetzgebung. Sie ist der Primarschulpflege Andelfingen direkt unterstellt, die auch Aufsichtsbehörde nach den Richtlinien und Weisungen der Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Sonderschulen ist.

Innerhalb der Organisation der Schulgemeinde Andelfingen besteht die Kleingruppenschule Kleinandelfingen als eigenständige Schuleinheit. Verantwortlichkeiten sind im Organisationsstatut geregelt.

7.1.1. Vorstand

Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen wird von der örtlichen Schulpflege geführt. Verantwortlich für die Kleingruppenschule ist das von der Schulpflege Andelfingen gewählte Sonderpädagogische Ressort.

7.1.2. Revisionsstelle

Die RPK Kleinandelfingen ist für die Revisorenarbeit zuständig.

7.2. Betrieb

7.2.1. Organigramm



7.2.2. Organisationsbereiche

Schulteam der Kleingruppenschule Kleinandelfingen

Schulleitung, Lehrpersonen und SozialpädagogInnen bilden ein Team. Gemäss ihrer Funktion zeichnen sie für verschiedene Bereiche verantwortlich.

Die Schulleitung vertritt die Kleingruppenschule Kleinandelfingen nach aussen und ist auch Anlaufstelle für interne Angelegenheiten. Sie trägt die Verantwortung für die der Schule übertragenen Aufgaben und ist verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Sitzungen des Schulteams. Innerhalb der Schulgemeinde Andelfingen vertritt sie die Kleingruppenschule Kleinandelfingen gemäss Organigramm.

Die Lehrpersonen tragen die pädagogische Verantwortung. Sie sind verantwortlich für die Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts und unterstützen die Umsetzung und Weiterentwicklung des Schulkonzepts.

Die SozialpädagogInnen tragen die sozialpädagogische Verantwortung. Sie arbeiten je nach Bedarf einzeln oder im Team und unterstützen so die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

Schulleitung:

Die Schulleitung ist innere und äussere Anlaufstelle. Sie ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Sitzungen des Schulteams und für die ordentliche Abwicklung der dem Schulteam übertragenen Aufgaben.

Die Schulleitung nimmt an den Sitzungen der Schulpflege mit beratender Stimme teil.

Schulteam:

Das Schulteam kommt in der Regel wöchentlich zu zwei ein- bis zweistündigen Sitzungen zusammen und bearbeitet folgende Aufgaben:

- Aufnahmegespräche
- Regelmässige Planung und Beurteilung der individuellen Fördervorhaben
- Organisation von Besprechungen und Sitzungen mit weiteren Fachleuten
- Organisation von Veranstaltungen und gemeinsamen Unternehmungen
- Zusammenarbeit mit Bezugsklassen - Lehrkräften bei teilweiser Reintegration in die Volksschule
- Bearbeiten von Anliegen und Aufgaben der Schulbehörde
- Öffentlichkeitsarbeit

7.3. Personal

7.3.1. Quantitative Ausstattung

Das Schulteam setzt sich wie folgt zusammen:

Schulleitung

Fachlehrpersonen

Heilpädagogische Lehrpersonen

Sozialpädagogische Bezugspersonen

Mittagsbetreuung wird durch die SozialpädagogInnen gewährleistet

Die Lehrpersonen werden nach kantonalen Richtlinien angestellt. Den Anstellungsgraden der SozialpädagogInnen liegt als Berechnungsgrundlage die 42-Stundenwoche, sowie die Ferienregelung gemäss § 329a des Schweizerischen Obligationenrechts zugrunde. Ihre Jahresarbeitszeit müssen sie während der Schulzeit leisten.

Das Schulteam kann im Umfang der Stellenprozente gemäss Pensenpool mit weiteren Fachkräften ergänzt werden.

7.3.2. Qualitative Ausstattung

Unsere Mitarbeitenden verfügen über die erforderlichen fachlichen Voraussetzungen und Diplome mit EDK-Anerkennung oder sind bereit, die entsprechenden Qualifikationen berufsbegleitend zu erwerben. Alle Anstellungen erfolgen durch die Schulgemeinde und orientieren sich an den kantonalen Richtlinien.

Das Schulteam als Ganzes ist für die pädagogische Planung und die Förderplanung der einzelnen Schüler zuständig.

Für die einzelnen Fachbereiche liegen Stellenbeschreibungen vor, die Aufgaben und Kompetenzen regeln.

7.3.3. Weiterbildung

Schule und Gesellschaft befinden sich stetig im Wandel. So können sich auch Ansprüche und Aufträge an unserer Schule ändern. Deshalb setzen wir uns mit neuen Resultaten der Forschung auseinander und lassen unsere Erkenntnisse in unser Handeln einfließen.

Unsere Weiterbildung dient der Schul-, Team- und Persönlichkeitsentwicklung, der Reflexion der schulischen Erfahrung und der Erneuerung. Die Teamsupervision ist eingerichtet und findet regelmässig statt.

Die schulische Weiterbildung wird im Rahmen des Schulprogramms der Primarschule Andelfingen geregelt und für die Kleingruppenschule Kleinandelfingen angepasst. Dabei werden die Bereiche Pädagogik, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung, Organisations- und Teamentwicklung entsprechend beachtet und gewichtet.

Im Rahmen der persönlichen Weiterbildung werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt und die individuelle Fort- und Weiterbildung im Rahmen der Mitarbeitergespräche geplant. Die finanzielle Unterstützung ist im Weiterbildungsreglement der Primarschule Andelfingen geregelt.

7.4. Zusammenarbeit

7.4.1. Intern, disziplinar, interdisziplinär

Ein kleines Schulteam ermöglicht kurze Wege und rasche Entscheidungen. Für das Umsetzen der Aufgaben und das Erreichen der Ziele der Kleingruppenschule ist eine gute Zusammenarbeit notwendig. Jede Schulstufe wird von einem fallverantwortlichen, interdisziplinären Team aus Heilpädagoge/-in und Sozialpädagoge/-in geführt. Diese stehen in regelmässigem Austausch mit den übrigen Fachpersonen der Kleingruppenschule. Im Tagesgeschäft geschieht dies durch kurze, informelle Gespräche zwischen den Lehrpersonen, Sozialpädagogen und Schulleitung.

Zusätzlich stehen uns Gefässe für den disziplinären Fachaustausch zur Verfügung. Für ausführliche und verbindliche Angelegenheiten pädagogischer, sozialpädagogischer, organisatorischer und administrativer Belangen der Kleingruppenschule Kleinanordnungen sowie für Schülerbesprechungen finden wöchentlich zwei Teamsitzungen statt.

7.4.2. Extern

Die Zusammenarbeit mit externen Fachstellen und Organisationen hat die positive Entwicklung unserer Schüler zum Ziel. Sie wird fallweise durch die Sozialpädagogen koordiniert. Die externen Stellen sind im Wesentlichen: einweisende Schulpflegen, Schulpsychologische Dienste, familienunterstützende Systeme, Therapeuten, Berufsberatung und Ärzte.

Die Schulleitung ist ebenfalls für die Zusammenarbeit mit den zuweisenden Schulen und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

8. Qualitätssicherung

8.1. Grundhaltung, Auftrag, übergeordnete Ziele

Wir wollen unseren Schülern das bestmögliche Umfeld für die Weiterentwicklung ihrer persönlichen und fachlichen Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten bieten, damit sie sich erfolgreich in eine Regelklasse reintegrieren bzw. ins Berufsleben übertreten können. Dazu bieten wir nicht nur ihnen, sondern auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestmögliche Rahmenbedingungen.

8.2. Gliederung des Qualitätssystems

8.2.1. Qualitätsbereiche

Folgende Bereiche werden auf ihre Qualität hin ausgewertet:

- Unterrichtsgestaltung der Lehrpersonen
 - Förderung der Sozialkompetenz
 - Arbeit der SozialpädagogInnen in der Förderung der Kinder und Jugendlichen
 - Arbeit der Schulleitung
 - Die Teamzusammenarbeit
 - Zusammenarbeit mit Eltern, Behörden, Schulen
 - Führung und Administration
-

8.2.2. Qualitätsebenen

Die Institution als Ganzes, die Förderung der Schüler sowie das gesamte Personal werden der Qualitätsüberprüfung unterzogen.

8.3. Qualitätsüberprüfung

8.3.1. Intern

Die interne Qualitätsüberprüfung erfolgt auf Ende eines Schuljahres auf der Grundlage von Selbst- und Fremdbeurteilung. Im Folgejahr werden allfällige persönliche Entwicklungsziele und Massnahmen formuliert, umgesetzt und durch Schulleitung und Schulpflege überprüft.

Ebene Institution:

Auswertung des Jahresprogrammes zum Schuljahresende zu Punkten, die das Personal betreffen.

Auswerten von Anlässen, Projekten und Ausflügen fortlaufend unter dem Jahr.

Personalebene:

Mitarbeiterqualifikation:

Mindestens einmal jährlich findet mit allen Mitarbeitern ein MAG (Mitarbeitergespräch) statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reflektieren ihre Arbeitssituation, erhalten im MAG ein Feedback der Schulleitung und gemeinsam werden 1-2 neue Ziele vereinbart und schriftlich festgehalten.

Beratungsgespräch/Perspektivengespräch:

Auf Wunsch einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters oder bei aktuellen Vorkommnissen führt die Schulleitung ein Beratungsgespräch mit den betroffenen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern durch. Die Veränderungswünsche und Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und im Personaldossier abgelegt.

Kollegiales Feedback:

- zum Unterricht
- zur sozialpädagogischen Arbeit
- zur Team-Supervision

Auf der Ebene der Schüler erfolgen

- Auswertung Jahresprogramm bezüglich Punkten, welche die Schüler betreffen
 - Schüler-Besprechungen im Rahmen der Team-Sitzungen
 - Halbjährliche Standortgespräche mit Eltern / evtl. weiteren Fachleuten
 - Auswertung der individuellen Förderplanung
-

8.3.2. Extern

Qualitätsschwerpunkte können zwei bis drei Jahre nach ihrer Einführung durch eine Umfrage bei Eltern, Schülern gesichert werden.

Institution:

- Feedback durch Fachpersonen auf Schulbesuch (z.B. Schulpsychologin des Schulpsychologischen Dienstes).
- Feedback durch ehemalige Schüler.
- Feedback der Eltern.
- Feedback der zuweisenden Schulen.
- Vertreter des Volksschulamtes können Schulbesuche durchführen, um den Stand der Schule zu prüfen.
- Evaluation durch die externe Schulaufsicht.

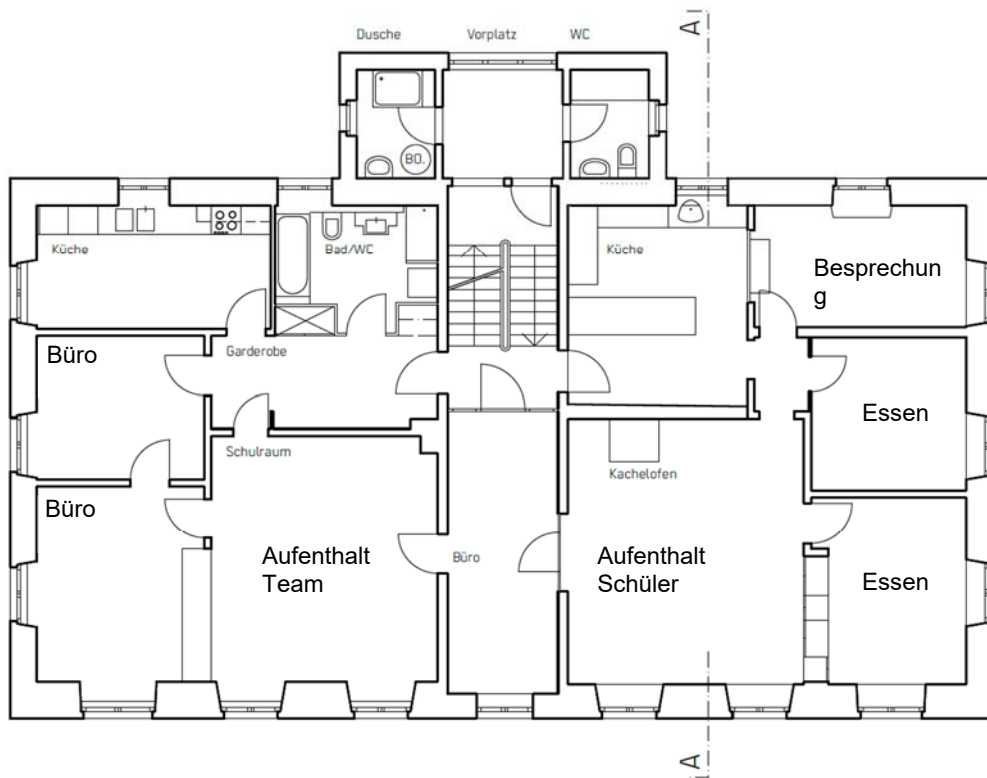
Schüler:

- Feedback durch Besuche der zuweisenden Schulbehörden bei Kindern ihrer Schulgemeinde.
- Einschätzung durch den Schulpsychologischen Dienst in Standortgesprächen.
- Einschätzung der Lehrpersonen der Regelschulen im Rahmen der Integration.
- Einschätzung durch externe Therapeuten.

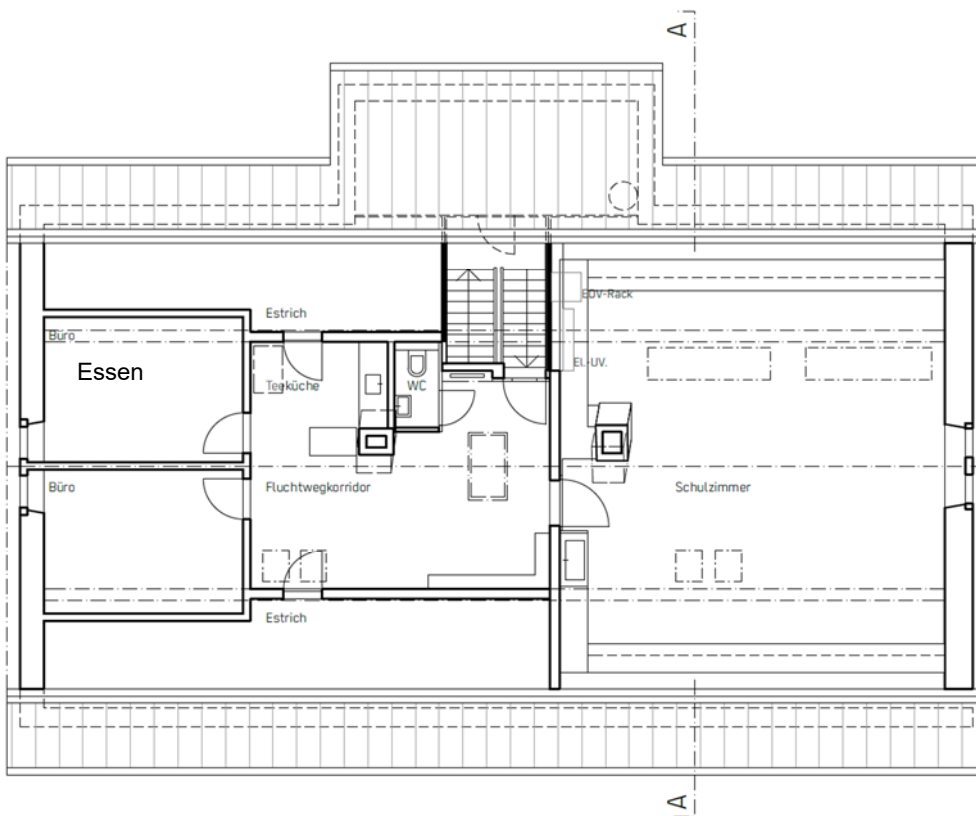
Personal:

- Kollegiales Feedback.
- Feedback durch Fachpersonen auf Schulbesuchen (z.B. Schulpsychologin, Therapeuten etc.)
- Die Primarschulpflege ist für die Visitation der Primar- und Sekundarstufe der Kleingruppenschule Kleinandelfingen zuständig. Die Besuche finden in der Regel einmal jährlich statt. Die Mitarbeiterbeurteilung verläuft gemäss Vorgaben vom Kanton.

Obergeschoss Kleingruppenschule:



Dachgeschoss Kleingruppenschule:



9.3. Gebäude und Räume

Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen ist im alten Schulhaus in Kleinandelfingen eingemietet. Im **Erdgeschoss** befinden sich zwei Klassenzimmer. Im **Obergeschoss** sind die Schülersaufenthaltsräume für die Mittagsbetreuung, das Sekretariat/Schulleitungsbüro und das Lehrerzimmer eingerichtet. Das dritte Klassenzimmer und die entsprechenden Schülersaufenthaltsräume für die Mittagsbetreuung befinden sich im **Dachgeschoss**. Zu den von der Kleingruppenschule Kleinandelfingen genutzten Gebäuden gehört auch der **Schulraum mit Küche**. Er befindet sich ausserhalb des Schulhauses.

Zur Schulanlage gehört ein Pausenplatz (Hartplatz) und ein Garten mit einem Spielplatz.

Für den Fachunterricht Technisches Gestalten und Bewegung und Sport können die Räumlichkeiten der angrenzenden Primarschule mitgenutzt werden. Auch steht unseren Schülern der Pausenplatz der Primarschule zur Verfügung.

Die kompakte Anlage der Kleingruppenschule bietet die Grundlage für eine intensive Zusammenarbeit, die auch eine stufenübergreifende Arbeit beinhaltet. Die Infrastruktur entspricht den geforderten Ansprüchen und wird gut gewartet.

10. Finanzen

10.1. Grundhaltung, Auftrag, übergeordnete Ziele

Die Kleingruppenschule Kleinandelfingen finanziert sich durch Schulgelder, welche die zuweisenden Schulgemeinden entrichten. Die Höhe entspricht den kantonalen Richtlinien. Die Schule arbeitet nicht gewinnorientiert. Für entstehende Betriebsdefizite kann beim Kanton um Staatsbeiträge nachgesucht werden.

Der Finanzvorstand der Schulgemeinde erstellt jährlich in Zusammenarbeit mit der Schulleitung ein Budget.

Die Arbeitspensen richten sich nach den Vorgaben des Kantons. Die Schule entlohnt ihr Personal nach den kantonalen und kommunalen Richtlinien.

10.1.1. Subventionen

Die Kleingruppenschule ist eine beitragsberechtigende Sonderschule gemäss Volksschulgesetz. Für das Schulgeld kommt neben der zuweisenden Schulgemeinde im Rahmen der kantonalen Versorgertaxe der Kanton Zürich gemäss §65 VSG auf.

10.1.2. Versorgertaxen

Die Mindestversorgertaxe für Tagessonderschulen beträgt gemäss Verfügung der Bildungsdirektion vom 26. Juli 2013 Fr. 140.- pro Tag bzw. Fr. 50'400.- pro Jahr. Für ausserkantonale Schüler gelten die interkantonalen Bestimmungen.

10.1.3. Elternbeiträge, Verpflegungsbeiträge

Der Schulbesuch der betreffenden Jugendlichen ist für deren Eltern unentgeltlich. Für die Verpflegungsbeiträge kommen die Eltern auf. Die Erhebung des Elternbeitrages ist bis zum festgesetzten Höchstansatz in das Ermessen der Schulpflege gestellt. In den Versorgertaxen, welche die Institution ihren Versorgern verrechnen müssen, ist der Elternbeitrag bereits eingeschlossen. Dieser Beitrag ist den Eltern durch die Schulgemeinde in Rechnung zu stellen, da diese für die entsprechende Festsetzung zuständig ist.

11. Entwicklungsabsichten

In Zukunft soll die Zahl fester Schulplätze nicht mehr erweitert werden. Im Vordergrund der Entwicklung stehen dabei die weitere Schulentwicklung gemäss dem schulgemeindeinternen Strategiepapier „Schulentwicklung – Schulqualität“ sowie, wenn notwendig, erweiterte Leistungen im Bereich der integrativen Sonderschulung.

Im Rahmen des Schulprogramms soll an den Themen Umsetzung sonderpädagogische Massnahmen, Informatik und Partizipation der Schülerinnen / Schüler und Eltern gearbeitet werden. Bereits eingerichtet in der Kleingruppenschule Kleinandelfingen ist die Schülervollversammlung.

12. Erstellungsdatum, Autorinnen und Autoren

- | | |
|--------------------------------------|--|
| - Erstellungsdatum: | Schuljahr 2007 /08 |
| - Abnahme durch die Trägerschaft: | Schulpflegesitzung vom 14.5.2008 und 26.8.2008 |
| - Beteiligte Autorinnen und Autoren: | Schulteam und Kommission KGS |
| - Anpassungen durch Schulleitung: | Herbst 2018 |
| - Abnahme durch die Trägerschaft: | Schulpflegesitzung vom 12.12.2018 |
| - Anpassungen durch Schulleitung: | Frühling 2020 |
| - Abnahme durch die Trägerschaft: | Schulpflegesitzung vom 2.4.2020 |
| - kleine Anpassungen: | Frühling 2021 |